

Doro-Chiba Erdbebenreport Nr. 8

3.April 2011

Internationales Arbeiter Solidaritätskomitee von Doro-Chiba (National Railway Motive Power Union of Chiba)

Dringender Aufruf an die Elektrizitätsarbeiter: Verweigert alle gefährlichen Arbeiten bei denen ihr radioaktiver Verstrahlung ausgesetzt seid! Lasst uns gemeinsam für die Abschaltung aller Atomkraftwerke kämpfen!

Am 31. März veranstalteten 150 Menschen einen Protestmarsch zur Firmenzentrale von TEPCO (Tokyo Electric Power Company) und der Sicherheitsbehörde für Industrie und Kernanlagen.



Demonstranten vor der TEPCO Zentrale zwei Minuten vor den Verhaftungen



Sicherheitspersonal von TEPCO und Zivilpolizei ermitteln persönliche Daten und schüchtern Demonstranten ein

Als die Demonstration vom angrenzenden Hibiya Park startete waren die Sicherheitskräfte von TEPCO bereits entschlossen die Demonstranten einzuschüchtern, dazu fotografierten sie die Teilnehmer der Demonstration und

arbeiteten dabei eng mit der Polizei zusammen. Als die Demonstration vor dem TEPCO Gebäude ankam rannte die Sicherheitspolizei plötzlich auf drei Studenten zu und verhaftete sie. Oda Yosuke, Vorsitzender von Zengakuren der mitdemonstrierte, Sakano Yohei, stellvertretender Vorsitzender von Zengakuren der den Protest mit Megaphon leitete und Saito Ikuma, Vorsitzender der Vereinigten Kulturclubs der Universität Hosei der am Kopf der Demonstration ging. Die Polizei entriss gewaltsam das Megaphon, um den Demonstranten daran zu hindern Passanten herbeizurufen.

TEPCO weigerte sich sogar, die Protestnote der Vertreter der Demonstranten in ihrem Büro anzunehmen. Das Sicherheitspersonal von TEPCO zeigte unverschämt auf den Fotoreporter, der die Demonstration begleitete und bat die Sicherheitspolizei, ihn zu verhaften.

Ein Landwirt der aus dem Katastrophen Gebiet Ibaragi gekommen war, schrie das TEPCO Personal an: „Unser Land ist durch die Atomkatastrophe verseucht und wir können nicht einmal Gemüse anbauen. Bringt den Präsidenten her damit er sich bei uns entschuldigt!“ Er repräsentierte die kochende Wut der Bauern. [Siehe den beigefügten Aufruf der Bauern von Fukushima]

Hier zeigt sich deutlich die unverschämte Haltung von TEPCO: der Konzern weigerte sich rundweg sich für die Verursachung der katastrophalen AKW Unfälle zu entschuldigen und zog es stattdessen mit Repressionsmaßnahmen gegen die Protestaktion vorzugehen und forderte die Polizei sogar noch auf, Demonstranten zu verhaften.

Vor kurzem kam die folgenreiche und entsetzliche Wirklichkeit der Arbeitsstätte des Fukushima Daiichi AKW ans Tageslicht als die Nachrichtensperre, die TEPCO verhängt hatte um die Tatsachen zu vertuschen, durchbrochen wurde, dass die Arbeiter, Angestellte von TEPCO und Leiharbeiter die hingebungsvoll daran arbeiten eine weitere Ausbreitung der Atomkatastrophe zu verhindern, zu einer Art Sklavenarbeit ohne Schutz vor der tödlichen Strahlung gezwungen wurden:



Arbeiter, denen nicht einmal wasserfeste Stiefel gegeben wurde, benutzen dünne Plastiktüten um ihre Füße zu schützen; Wasser mit stark radioaktiver Belastung drang mindestens an die Füße von einem von ihnen.

Sie schlafen nicht in Betten sondern auf dem Boden, spärlich bedeckt nur von dünnen Laken im Büro in dem Gebäude auf dem AKW Gelände, dass voller Strahlung war. Sie bekamen Kekse und Gemüsesaft zum Frühstück und Dosenessen mit Reis zum Abendessen. Das ist ihre Ruhezeit mit nur zwei Mahlzeiten nach der harten Arbeit unter starker radioaktiver Strahlenbelastung. Äußerte sich die Gewerkschaftsführung irgendwie zu dieser schrecklichen Lage der Arbeiter? Nein! Kein Wort! Sowohl die Gewerkschaft von TEPCO, Denryoku-Soren (Confederation of Electric Power Related Industry Workers' Unions of Japan) als auch Rengo (Japan Trade Union Confederation) halten völlig still und vernachlässigen damit ihrer Gewerkschaftsmitglieder und Kollegen. Diese korrupten Arbeiterführer sind in der Tat Werkzeuge der Kapitalisten Klasse.

So ist TEPCO tatsächlich. Diese Leute ohne Schamgefühl wagten es unverschämt diese katastrophalen und verheerenden Anlagen, die AKW's sind, zu errichten und fuhren kaltblütig ihren Betrieb fort. Noch immer halten sie es nicht für notwendig ihr Bedauern auszudrücken oder wenigstens vorzugeben, dass es ihnen leid tut.

Es muss gesagt werden, dass Japan keine Ausnahme ist was die Energieunternehmen und die Regierung angeht. Wie man kürzlich an dem Besuch des französischen Präsidenten Sarkozy sehen konnte, die Regierungen, die eine aggressive Atompolitik verfolgen, bekunden ihre Haltung, dass ihre Politik nicht durch den Fukushima-Unfall beeinflusst werden sollte und dass sie entschlossen sind ihre Atompolitik fortzusetzen.

Wir müssen uns frontal der sich schnell verändernden Wirklichkeit stellen, entschlossen bleiben in mitten der schrecklichen Widrigkeiten und die Einheit und Solidarität mit den leidenden Freunden in den betroffenen Gebieten stärken, die mutig das verhängnisvolle Unglück bekämpfen, dass durch die neoliberale Politik verursacht wurde, Gemeinden zu vernachlässigen und aufzugeben die dem riesigen Erdbeben und Tsunami ungeschützt ausgesetzt waren.

“Fukushima warnt uns” ist der gemeinsame Slogan der weltweiten Anti-Atomkraft-Bewegung geworden angeführt von Menschen aus Deutschland und Großbritannien.

Wir rufen die Arbeiterklasse und die Menschen aus aller Welt dazu auf, unsere Kräfte zu sammeln um gemeinsam alle Kernkraftwerke dieser Welt abzuschalten